

# Sonett 87

von Francesco Petrarca

Notizen / Anmerkungen

- 1 Von Amorn zum gewohnten Ort gekehret,
- 2 Stand ich wie einer, der gefaßt zum  
Streiten,
- 3 Sich vorsieht, sich umschanzt von allen  
Seiten,
- 4 Mit der Entschlüsse schwachem Schild  
bewehret.
  
- 5 Ich wandte mich, und staunte süß bethöret,
- 6 Sah einen Schatten durch die Wiese gleiten  
—
- 7 Sie, würdiger der Himmelsseeligkeiten
- 8 Erkennt' ich, und die Flur schien rings  
verkläret.
  
- 9 Ich fragte mich: was bist du so  
beklommen?
- 10 Doch kaum dacht' ich's , so war der Quell  
der Quaaln
- 11 In ihren schönen Augen schon mir offen.
  
- 12 Und wie mit Blitzen gleich die Donner  
kommen,
- 13 So ward' ich auch von ihrer Blicke  
Strahlen,
- 14 Und einem holden Gruß zugleich getroffen.

Das Gedicht „[Sonett 87](#)“ von [Francesco Petrarca](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

<b>Autor</b>	Francesco Petrarca	<b>Titel</b>	„Sonett 87“
<b>Verse</b>	14	<b>Wörter</b>	101
<b>Strophen</b>	4		

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

---

---

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

---

---

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

---

---

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

---

---

kurze Beschreibung des Gedichtes

---

---

---

Absicht des Gedichtes

---

---









